WIRTSCHAFTS-PERSPEKTIVEN UBS UND AGV

# SCHUTZMAUERN IM ZEITALTER DER DIGITALISIERUNG

**Rund 150 Personen folgten der Einladung von UBS und AGV zum «Wirtschafts-Perspektiven»-Anlass in Brugg. Der Abend bot spannende Einblicke in globale Wirtschaftstrends und das Thema Cybersicherheit.**

EVELINE FREI



*Urs Widmer, Daniel Fiechter, Robin Wasser, Hans Schibli, Manuel Suter und Daniel Kalt*

Robin Wasser, Leiter Corporate & Real Estate Banking UBS Aargau/Solothurn begrüsste die Anwesenden und die drei Gastreferenten. Dr. Hans R. Schibli, Vize-Präsident AGV zog in seiner Begrüssungsrede Parallelen zu den «Firewalls» im Mittelalter, den Befestigungsmauern, die Städte vor Angriffen schützten. «Damals kannte man seinen Feind noch. Mit wem soll man heute im Darknet Verhandlungen aufnehmen?» Cybersicherheit sei ein Thema, das KMU nicht vernachlässigen sollten.

## Wie geht es der Weltwirtschaft?

Dr. Daniel Kalt, Chefökonom bei UBS Switzerland AG, analysierte die aktuellen Aktienmärkte. Der amerikanische Markt sei überhitzt und die europäischen Aktienmärkte hätten eine bessere Performance im Vergleich zum SMI, insbesondere durch den DAX, der neue Höchststände erreicht habe. Die Zinssenkung der EZB um 0,25 Prozentpunkte könnte Auswirkungen auf den DAX haben und Anleger auf Kursgewinne hoffen lassen, so Daniel Kalt. Da die Inflation in der Schweiz wieder unter 2 % liege, sehe die SNB möglicherweise keinen Handlungsbedarf. Eine Zinssenkung könnte jedoch den Euro im Vergleich zum Schweizer Franken stärken und die Exportwirtschaft begünstigen. In den USA könnten langfristig höhere Zinsen und Preise erwartet werden.

## Ausblick kommende Dekade

Anhand der fünf Trends: Deglobalisierung, Demographie, Dekarbonisierung, Digititalisierung und Debts (Schulden) präsentierte er seinen Ausblick auf die kommende Dekade. Er äusserte Zweifel daran, dass die «Grüne Wende» innerhalb von 25 Jahren erreicht werde, aufgrund des nur langsam steigenden Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch. Er warnte vor den potenziell hohen Kosten und möglichen Inflationsrisiken, die mit den Folgen von Deglobalisierung, Demographie und Dekarbonisierung einhergehen könnten. Seiner Meinung nach liegt das grössere Potenzial in der Nutzung von KI, Automation, Robotik und Cybersicherheit. Insbesondere betonte er, dass KI das Potenzial hat, die Produktivität erheblich zu steigern. «Trotz der Herausforderungen bin ich vorsichtig optimistisch für die Zukunft.»

## Neues Bundesamt für Cybersicherheit

Dr. sc. ETH Manuel Suter, stellvertretender Direktor und Leiter Direktionsstab des neuen Bundesamts für Cybersicherheit (BACS) erklärte, dass die meisten Hackerangriffe weiterhin kriminell motiviert seien, obwohl man auf Grund der geopolitischen Spannungen vermehrt Angriffe politisch motivierter Akteure feststelle. Ransomware-Angriffe seien für die Wirtschaft nach wie vor die zentrale Bedrohung. Diese Täter würden dabei opportunistisch vorgehen. «Die Angreifer greifen dort an, wo es am einfachsten ist, Geld zu verdienen.» Für KMU sei es fast unmöglich, solche Angriffe frühzeitig zu erkennen. Die Schweiz sei im Bereich Infrastruktur, Cloud-Lösungen und Software stark vom Ausland abhängig. Sie könne jedoch auch von anderen Ländern lernen, z. B. von Israel und deren Herangehensweise an diese Themen. Eine erfolgreiche Strategie sei die enge Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Cybersicherheit und der Wirtschaft. Die Wirtschaft habe über technische Standards bereits viel zur Eindämmung von Cyberkriminalität beigetragen. Leider würden aber heute immer noch viel zu viele auf betrügerische E-Mails hereinfallen. Das konnte auch Daniel Fiechter, CIO von Stobag AG bestätigen. Sein Unternehmen wurde Opfer eines Cyberangriffs.

## Ausführungen eines Direktbetroffenen

«Im 2019 wurde durch einen infizierten E-Mail-Anhang Ransomware in das Unternehmensnetzwerk eingeschleust.» Sein Unternehmen pflege heute eine offene Kommunikation über dieses Ereignis, um andere vor den Gefahren von Cyberangriffen zu warnen. Als weltweites Unternehmen, das sich auf massgeschneiderte Aufträge konzentriere, sei der Verlust der Produktionsdaten schlimm gewesen. «Wir hatten lückenhafte IT-Protokolle und keine regelmässigen Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt». Die Cyber-Versicherung sei unverzüglich informiert worden und die Kommunikation mit den Experten habe sehr gut funktioniert. In der Folge dauerte der Produktionsunterbruch nicht zwei Wochen, sondern nur einige Tage. «Heute legen wir grossen Wert auf die Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden.» Auf die Fragen aus dem Publikum zur Versicherung antwortete er, dass sie trotz gestiegener Prämien weiterhin eine Cyber-Versicherung hätten. Zudem investierten sie viel Zeit und Geld in Backups und Redundanz, um im Falle eines erneuten Angriffs ihre Daten schnell wieder herstellen könnten.

«Eine gute Rede soll das Thema erschöpfen, nicht die Zuhörer». Mit diesem Zitat von Winston Churchill beendete Robin Waser die Vortragsreihe und lud im Namen der UBS zum reichhaltigen Apéro ein.



*Marcel Bieri, Daniel Knecht, Landamman Markus Dieth und Daniel Kalt*



*Lebhafter Austausch beim Apéro*